

Eine Million Euro: Flughafen Graz schreibt auch heuer ein Minus

Der Flughafen Graz manövriert sich nach der Pandemie wieder in die schwarzen Zahlen. Man hat bereits mehr Passagiere als 2021 und 2022 gemeinsam. Im Hintergrund arbeitet man an einem Comeback der Ryanair.

21. Oktober 2022, 8:43 Uhr

Der Flughafen Graz hebt nach der Corona-Pandemie langsam wieder ab. Donnerstag zogen die **beiden Geschäftsführer Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig sowie Wolfgang Malik, Vorstandsvorsitzender der Holding Graz**, eine Art Zwischenbilanz. Vorweg: Auch heuer wird man beim Gesamtergebnis wohl noch im Minus sein.

Rund 37 Millionen Euro betrug der Umsatz im Jahr 2019. In den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 waren es je rund 14 Millionen Euro. Heuer erwarten sich die Geschäftsführer um die 25 Millionen Euro Umsatz. Das Minus wird rund eine Million Euro betragen. Zum Vergleich: 2020 betrug der Verlust rund 4,3 Millionen Euro, 2021 etwas unter vier Millionen.

Rund 455.000 Fluggäste wurden heuer gezählt. Mit 2. Oktober erreichte man bereits mehr Passagiere als in den Krisenjahren 2020 und 2021 gemeinsam. Bis Jahresende erhofft man sich um die 550.000 Personen. "Ab April, Mai des Jahres hat die Nachfrage wieder angezogen", erinnert sich Grimus. "Das war rascher als erwartet." Eine positive Folge: Die Stammmannschaft konnte nahezu gehalten werden, auch dank Kurzarbeit und Staatshilfen.

Von der Schallmauer, wieder eine Million Passagiere pro Jahr zu erreichen, sei man derzeit noch weit entfernt, aber für das Jahr 2025 oder 2026 sei es das Ziel.

Die Flughafen-Geschäftsführer Wolfgang Grimus (Mitte) und Jürgen Löschnig (rechts) mit Wolfgang Malik, Vorstandsvorsitzender der Holding Graz © Thomas Wieser

Wieder schwarze Zahlen

Im kommenden Jahr will man jedenfalls wieder schwarze Zahlen schreiben. Im ersten Quartal 2022 sei die Nachfrage noch schwach und bei minus 70 Prozent gewesen. Mittlerweile stehe man "nur" mehr bei minus 35 Prozent im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten. Besonders bei den Touristen legten die Zahlen zu, das Geschäftskundensegment sei noch schwierig und werde wohl auch nicht mehr wie früher. Videokonferenzen und Co. haben ihren Beitrag dazu geleistet: "Manche haben wir dadurch dauerhaft verloren", gab sich Löschnig realistisch.



Die Luftfahrt ist die Krisen ja gewöhnt. Aber früher hatten wir alle fünf Jahre eine Krise. Jetzt haben wir fünf Krisen in einem Jahr. Wolfgang Grimus, Geschäftsführer Flughafen Graz-Thalerhof

Frachtgeschäft läuft gut

Das Frachtgeschäft sei 2021 mit einem Volumen von rund 19.000 Tonnen gut gelaufen: "Da hat uns Corona geholfen, weil viele Medizinprodukte eingeflogen wurden", so Grimus. Den Cargo-Bereich wolle man künftig auch strategisch ausbauen.

Wie sich die Teuerung auf die Reisebereitschaft in den kommenden Monaten und im kommenden Jahr auswirke, sei noch offen, aber Grimus ist zuversichtlich: "Ich hoffe, der Urlaub ist das Letzte, wo gespart wird. Wir brauchen ja alle unsere Belohnungssysteme." So hoffen die Geschäftsführer, dass Urlauber vielleicht eher bei der Hotelkategorie sparen, sich die Flüge aber leisten werden, trotz gestiegener Flugpreise.

Ein Thema ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Flughafen in Maribor. Noch kein Thema ist hingegen eine kostenintensive Sanierung der Rollbahn - dies werde nicht vor Ende der 2020er-Jahre nötig. Und die Rückkehr der Billigfluglinie Ryanair nach Graz? "Es gab und gibt intensive Gespräche", so Grimus. Im Sommer 2023 sei ein Landen von Ryanair in der Steiermark aber kein Thema. "Aber dann ist es perspektivisch möglich."

Hoffnung auf E-Fuels

Und die Umwelt? Der eine oder andere Gedanke an das Klima könnte Passagiere vom Flugzeug in den Zug bringen. Große Hoffnung setze man daher in E-Fuels, die Flugreisen umweltfreundlicher machen sollen. Der Flughafen Graz will bis 2030 CO₂-neutral operieren und investiert in den kommenden Jahren Millionen von Euro. Pläne für Fotovoltaikanlagen auf den großzügigen Grünflächen am Flughafengelände würden geschmiedet und man wolle die Nutzung von Geothermie am Standort prüfen, sagte Holding-Graz-Vorstand Wolfgang Malik.

Und: Im Hintergrund arbeitet man mit den ÖBB an einer Lösung, doch eine bessere Anbindung an die Koralmbahn zu schaffen. Derzeit wird an einer Unterflurtrasse nahe des Flughafens gebaut, die Züge aus und nach Kärnten werden künftig am Airport vorbeirauschen. Aber: Unter Umständen könnten einige Züge über eine Schleife beim Cargo Center zum Flughafen geleitet werden (bzw. in die umgekehrte Richtung). Damit könnte die nahe, wenige hundert Meter entfernte Flughafenbahnhaltestelle an den Fernverkehr angebunden werden.

Ein separater unterirdischer Bahnhof beim Flughafen ist einstweilen aber kein Thema - auch wenn bei den derzeitigen Bauarbeiten Maßnahmen getroffen werden, diesen im Nachhinein noch errichten zu können.